Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Mittagblatt. **Freitag den 19. Juni 1857.** **Nr. 280.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 18. Juni. Die heutige „Oesterreichische Correspondenz“ dementirt die „Moniteur“-Correspondenz aus Jassy vom 18. Mai. Das kluge Benehmen und die Unparteilichkeit des Fürsten Vogorides finde die vollste Anerkennung. Die weit überwiegende Mehrzahl der moldauer Bevölkerung sei den unionistischen Bestrebungen abhold.

Paris, 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete zu 68, 50, wich auf 68, 40, hob sich, als man an der Börse wissen wollte, die Bank von England habe das Diskonto um ½ pCt. ermäßigt, auf 68, 80, wich wieder auf 68, 55 und schloß belebt und sehr fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅛, von Mittags 1 Uhr 93¼ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 80. 4½pCt. Rente 91, 90. Credit-Mobilier-Aktien 1172. 3pCt. Spanier 39¼. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 91. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 637. Lombard. Eisenbahn-Aktien 626. Franz-Joseph 486.

London, 18. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die Bank von England hat so eben das Diskonto für alle Wechsel auf 6 pCt. herabgesetzt. Consols standen bei Abgang der Depesche 93⅛.

Consols 93⅛. 1pCt. Spanier 26. Mexikaner 22⅝. Sardinier 89. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 98. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

„Anglo-Saxen“ aus Quebeck, „Columnia“ aus Newyork. Letzterer 350,000 Dollars. — In Havanna große Zucker-Spekulation. Preise unverändert Frachten flau.

Wien, 18. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Fonds sehr fest, Valuten offerirt. Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83¾. 4½pCt. Metalliques 73½. Bank-Aktien 1012. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 195. 1854er Loose 111¼. National-Anlehen 85¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 227⅛. Credit-Aktien 232¾. London 10, 10. Hamburg 76¾. Paris 121¼. Gold 7½. Silber 4¼. Elisabetbahn 100¼. Lombardische Eisenbahn 111. Theißbahn 100¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 18. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Im Allgemeinen fest. Oesterreichische Fonds sehr beliebt, Darmstädter gestiegen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114⅜. 5pCt. Metalliques 79⅝. 4½pCt. Metalliques 70⅜. 1854er Loose 106½. Oesterreichisches National-Anlehen 81⅝. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 225. Oesterr. Bank-Antheile 1160. Oesterr. Credit-Aktien 183½. Oesterreich. Elisabetbahn 197½. Rhein-Nahe-Bahn 85¾.

Hamburg, 18. Juni, Nachm. 2 Uhr. Sehr stille Börse.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 119¼. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100⅛. Norddeutsche Bank 94½. Wien —.

Hamburg, 18. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts ruhiger, aber unverändert gehalten. Roggen loco unverändert, ab Ostsee wenig Offerten, einige hundert Last russischen verkauft. Petersburg August 70 bez. und zu lassen. Oel pro Herbst 31⅛, pro Frühjahr 30. Kaffee fest, aber ruhig.

Liverpool, 18. Juni. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 17. Juni. Das Wahlbulletin Cavaignac's ist vertheilt, die Kandidatur Goudchaux an den Ecken angeschlagen worden.

Paris, 18. Juni, Morgens. Der „Siecle“ hat eine neue Verwarnung erhalten, weil er der Opposition den ausschließlichen Besitz der Principien des Jahres 1789 vindicirt. Der „Siecle“ hat bereits zwei Verwarnungen erhalten, die Regierung läßt aber dem Wahlkampf volle Freiheit und unterdrückt deshalb nicht das am weitesten gehende oppositionelle Organ.

Kopenhagen, 17. Juni, Abends. Die „Berlingsche Ztg.“ sagt: In der Ministerkonferenz sei die ablehnend lautende Antwortsnote auf die Interpretationen der deutschen Großmächte angenommen, werde jedoch erst nach einer am Freitage zu haltenden Sitzung des Geheimen Staatsraths abgehen.

Preußen.

Berlin, 18. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität in Freiburg, großherzoglich badischen Hofrath **Dr. Bergk**, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Halle zu ernennen.

Berlin, 18. Juni. [Zur Tagesgeschichte.] Se. Maj. der König befindet sich den neuesten Nachrichten aus Marienbad zufolge in erwünschtem Wohlsein. — Der Minister v. Westphalen wird heute Abend und der Minister Frhr. v. Bodelschwingh am Sonnabend spät wieder hier eintreffen. — Dem Vernehmen nach ist der Major Colomier des 5. Artillerie-Regiments in das Garde-Artillerie-Regiment versetzt worden. (N. Pr. Z.)

— Des Königs Majestät hat der Gemeinde Kirn, im Regierungsbezirk Koblenz, dem Antrage derselben gemäß, nach bewirkter Ausscheidung aus ihrem bisherigen Bürgermeisterei-Verbande die Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 verliehen. — Der Staatsanwalt v. Grävenitz in Elbing hat, in Folge seiner Ernennung zum Staatsanwalt bei dem königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig, das Mandat als Abgeordneter für den ersten danziger Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Elbing, Marienburg und Pr.-Stargardt, niedergelegt. (P. C.)

Landsberg a. d. W., 15. Juni. [Jubiläum der Stadt.] Unsere Stadt wird in diesem Jahre ihre sechshundertjährige Jubelfeier festlich begehen. Sie wurde 1257 gegründet. Nach der Anzeige der hiesigen Schäfferschen Buchhandlung erscheint vom 15. d. M. an ein Werkchen in 6 Lieferungen, unter dem Titel: „Geschichte der Stadt Landsberg a. d. W. von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart von A. Engelien und Fr. Henning, mit einem Vorworte von L. Oberheim und einer Ansicht der Stadt vom Jahre 1650.“

Kolberg, 15. Juni. Vor einiger Zeit wurde höheren Orts von den Offizieren des hiesigen königl. Bürger-Grenadierbataillons die Bitte vorgetragen, dem Bataillon Büchsen und Seitengewehre zu überweisen. Dieser Bitte ist deferirt, und es sind von dem Kriegsminister 800 Jägerbüchsen und 800 Hirschfänger, und zwar von den in Disposition vorhandenen die besten, dem Bataillon zum Gebrauch überwiesen. Seitens des Oberbürgermeister Schneider ist in Folge dessen eine Aufforderung an unsere Bürger ergangen, sich so zahlreich als möglich zum 2. Juli d. J. zu uniformiren, damit das Bataillon, welches Kolbergs Ruhm seit Jahrhunderten begründet und erhalten hat, auch im Aeußeren würdig am 2. Juli auftreten könne. (Nordd. Ztg.)

Düsseldorf, 16. Juni. Der Prinz von Preußen kgl. Hoheit ist heute Abend 6 Uhr in Begleitung des kommandirenden Generals des 7. Armeekorps, Frhrn. Roth von Schreckenstein, hier eingetroffen. Se. Hoheit der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen hatte sich zur Begrüßung des durchlauchtigsten Prinzen am Bahnhofe eingefunden, woselbst auch der General-Feldmarschall Frhr. v. Wrangel, Regierungspräsident v. Massenbach, das gesammte Offizierkorps der Garnison und sämmtliche höhere Behörden die Ankunft Sr. k. Hoheit erwarteten. Der Prinz hat sein Absteige-Quartier im königl. Regierungs-Palais genommen und wird morgen Vormittag über die ganze Garnison, einschließlich der Landwehr, Revue abhalten. (N. Pr. Z.)

Deutschland.

Dresden, 17. Juni. Seit einigen Tagen verweilt der greise Fürst v. Metternich, aus Wien kommend, in unserer Stadt. Er wohnt bei seinem Sohne, dem hiesigen österreichischen Gesandten Fürsten Richard v. Metternich, und wird sich von hier nach dem Johannisberg im Rheingau begeben. Eine aus Mitgliedern des Stadtraths und der Stadtverordneten bestehende Deputation, an der Spitze der Ober-Bürgermeister der Residenz, überreichte gestern den Staatsministern Frhrn. v. Beust und **Dr. v. Zschinsky** das Diplom des Ehrenbürgerrechts der Stadt Dresden in geschmackvoller, mit kalligraphischer Meisterschaft ausgeführter Schrift. Die Minister gaben in ihrer Antwort ihre Freude über die ihnen erwiesene Aufmerksamkeit zu erkennen. (N. Pr. Z.)

Eisenach, 17. Juni. In der Ehefrage, welche gestern in der Kirchenkonferenz zur Verhandlung kam, war Oberkonsistorialrath von Mühler aus Berlin der Referent, welchem die Befriedigung zu Theil wurde, daß die Konferenz-Majorität die von ihm aufgestellten Thesen adoptirte. Diese liefen nämlich darauf hinaus, es möchten die Abgeordneten der deutsch-evangelischen Kirchenregierungen ein Zeugniß darüber ablegen, daß sie das Eherecht auf die Bestimmungen zurückgeführt wünschen, welche mit dem Inhalte der h. Schrift und der kirchlichen Praxis zur Zeit der Reformation übereinstimmen, und namentlich keine Ehescheidungsgründe zulassen wollen, welche nicht in den reformatorischen Bekenntnissen ihre Quelle haben. Man knüpfte hieran die Hoffnung, daß die deutschen Regierungen durch diese Kundgebung der Konferenz sich würden angetrieben fühlen, in dieser Richtung legislatorisch vorzugehen. (M. Z.)

Oldenburg, 16. Juni. Der großherzogliche Hof ist vor einigen Tagen nach Rastede, dem gewöhnlichen Sommeraufenthalte, übergesiedelt, wo, wie wir vernehmen, in nächster Zeit die Königin von Griechenland zum Besuche erwartet wird. — Gestern war der preußische Admiral Schröder, der eine Besichtigung des Jahdehafens vernimmt, hier anwesend. Es wird dort jetzt eifrig fortgearbeitet und sind etwa 800 Arbeiter angestellt. Die Verbindungschaussee zwischen dem Hafen und der oldenburger Landeschaussee wird im Laufe dieses Sommers fertig werden. (Wes. Z.)

Aus Dithmarschen, 12. Juni. Es hat den Anschein, als denke man gegenwärtig deutscherseits ernstlich daran, die Ufer der Niederelbe in tüchtigen Vertheidigungszustand zu setzen. Seit einigen Tagen nämlich verweilen auf der hannoverschen Seite in Stade vier hannoversche Stabsoffiziere, der Generalmajor Müller, Kommandeur der Artillerie, Oberst Dammer, Kommandeur des Ingenieurkorps, Oberst v. Sichart, Chef des Generalstabes, und Oberst Schomer, Generalsekretär des Kriegsministeriums. Diese Herren sollen, wie bestimmt verlautet, die Ufer der Niederelbe bis Cuxhaven hinab inspiciren behufs anzulegender Forts an besonders geeigneten Orten. Man hat nicht vergessen, daß im Jahre 1848 bald nach Ausbruch des deutsch-dänischen Krieges sämmtliche Küsten der Elbe jedem feindlichen Angriff bloßgestellt waren, und daß eine einzige dänische Fregatte damals den gesammten Handel Hamburgs und Bremens zu stören vermochte. Sicherlich wünscht Niemand einen abermaligen Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Deutschland und Dänemark, obwohl die officiöse dänische Presse auf einmal wieder eine auffallend kriegerische Sprache führt im Hinblick auf das Verlangen der deutschen Großmächte, die sich durch vage Versprechungen nicht hinters Licht führen lassen, sondern deutschen Bundesländern diejenigen Rechte, die sie zu beanspruchen haben, auch wiedergeben wollen, trotz aller Ausflüchte und Winkelzüge, die man in Dänemark zu ersinnen nicht müde wird. Außer den erwähnten Befestigungen am Lande geht man auch mit dem Plane um, eine Anzahl Kanonenboote zu erbauen, welche den Landbefestigungen auf dem Strome zur Unterstützung dienen sollen. Die genannten Herren hielten sich vor ihrer Ankunft in Stade ein paar Tage in Hamburg auf, wir wissen jedoch nicht, ob sie mit den Spitzen der dortigen Behörden hinsichtlich des Vorhabens der hannoverschen Behörden Rücksprache genommen haben. Sollte es geschehen sein, was wir vermuthen, so läßt sich wohl annehmen, daß vor allem Hamburg, welches ja vorzugsweise ein geschütztes Fahrwasser der Niederelbe und die Abwehr möglicher Vexationen durch feindliche Schiffe wünschen muß, diesem Plane jeglichen Vorschub leisten wird. Auch die Ufer der Weser dürften auf ähnliche Weise durch Forts und Kanonenboote in tüchtigen Vertheidigungszustand gesetzt werden. Wir wollen uns freuen, wenn diese Pläne wirklich zur Ausführung kommen, und in dem ersten Kanonenboot, das vom Stapel läuft in Zeiten des Friedens, den wirklichen Anflug jener Bundesflotte begrüßen, die statt der unter den Hammer gebrachten deutschen Flotte berufen ist, deutsches Land, deutsche Ehre und deutschen Handel gegen fremde Willkür und unerlaubte Uebergriffe Anderer zu schützen. (Allg. Z.)

Oesterreich.

Wien, 17. Juni. Die Festlichkeiten zur Maria Theresien-Ordens-Jubelfeier haben heute Abend mit dem großen, von neun Militär-Musikkapellen und sämmtlichen Tambours der Garnisonstruppen unter Direktion des Armeekapellmeisters Herrn Leonhardt ausgeführten Zapfenstreich begonnen. Die erste Produktion fand auf dem Franzensplatze vor Sr. Maj. dem Kaiser als Großmeister des Maria Theresien-Ordens statt; von da verfügten sich die Musikkapellen auf den Michaelerplatz zur Wohnung Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Johann, ältesten Großkreuz des Ordens, wo die zweite, und dann zur Wohnung des FM. Fürsten Windischgrätz, dem zweiten hier anwesenden Ordens-Großkreuze, in die Renngasse, wo die dritte Produktion stattfand. Die letzte Produktiou fand vor dem Generalkommando-Gebäude auf der Freiung statt, und galt dem abwesenden dritten Ordens-Großkreuze, FM. Radetzky. Vor der Hauptwache am Hofe wurde sonach der Zapfenstreich abgeschlossen und das Musikfest beendet. Der alte Grenadiermarsch, die alte Retraite, eine Balabille aus „Monte Christo“ und der neue Festmarsch kamen abwechselnd zur Aufführung, fanden bei dem in sehr großer Zahl versammelten Publikum lebhaften Beifall, und zeigten eine treffliche Schulung der Militärmusik. Der Zug war von Laternenträgern und einer langen Menschenreihe begleitet.

Die Aufstellung der Truppen zur morgigen großen Kirchenparade am Glacis erfolgt unter Kommando des Armee-Korps-Kommandanten Feldmarschall-Lieutenant Edmund Schwarzenberg in vier Treffen. Die ersten Truppen-Abtheilungen treffen halb 8 Uhr, die letzten halb 9 Uhr am Paradeplatz ein; der Aufmarsch wird somit eine volle Stunde dauern. Nach Besichtigung der Fronten durch Se. Majestät werden die Repräsentanten-Abtheilungen zum Kapellenzelte vorrücken, die übrigen Truppen und Geschütze aber während der Messe die Salven geben. Die Defilirung der Truppen erfolgt in folgender Ordnung: die Arcieren-Leibgarde und die Garde-Gensdarmerie; die Brigade Martini mit den Fußgarden und den Repräseatanten-Abtheilungen, die Truppen-Divisionen Lederer und Castiglione, die Artillerie und endlich die Kavallerie-Truppen-Division Montenuovo. Die Infanterie wird in halben Divisionen, die Kavallerie in halben Eskadronen und die Artillerie in ganzen Batterien defiliren.

Die zur hiesigen Garnison gestoßenen Truppen und Abtheilungen rückten heute Vormittags am Josephstädter-Glacis aus, um eine Probeaufstellung für die morgen stattfindende große Kirchenparade zu nehmen.

Die Zelte am Josephstädter Glacis für die morgen stattfindende Kirchenparade wurden im großartigen Maßstabe errichtet. Ein länglich viereckiges Holzgebäude in zierlicher architektonischer Form bildet die Front eines Viereckes von bedeutendem Flächeninhalte, welches zu beiden Seiten acht kleinere und im Hintergrunde ein größeres Zelt einschließen. Von diesen für Ihre Majestäten, die geladenen Gäste und die Ordensritter bestimmten, mit Fahnen geschmückten, im Innern reich verzierten und ausgestatteten Zelten stehen die Feldkapellen-Zelte.

Das Franzensthor wird auf die Dauer der Feldmesse gesperrt. Zum Schönbrunner Garten ist der Zugang für das Publikum morgen Nachmittags durch das Meidlinger- und Hietzinger Thor. Bei ungünstiger Witterung werden die Festlichkeiten auf den nächstfolgenden Tag verschoben.

Die zur Maria-Theresien-Ordensfeier hier angelangten Armee-Repräsentanten und Vertreter der Militär-Bildungs-Institute wurden in den zur Demolirung bestimmten Häusern am Hof untergebracht.

Marienbad, 15. Juni. Der seit 3 Jahren angeregte Bau eines Bethauses für die hier weilenden protestantischen Brunnengäste naht seiner Vollendung, so daß die Einweihung desselben durch den General-Superintendenten Dr. Hoffmann aus Berlin am Sonnabend den 27. d. Mts. stattfinden wird. Die Gesänge werden dabei durch den kleinen Domchor ausgeführt werden.

— 16. Juni. Se. Majestät der König hält die seit einigen Tagen begonnene Brunnenkur, gleich wie im vorigen Jahre mit pünktlichem Erfolge inne, und erscheint sowohl Morgens zur bestimmten Stunde, zum Trinken des Brunnens als auch Abends auf der Brunnenpromenade, und macht regelmäßig Fußpartien nach den zunächstliegenden Berghöhen. Auch wie im vorigen Jahre erfreuen sich jetzt schon die verschiedenen Verkaufslokale auf der Brunnenpromenade der Ankäufe, so wie der Bestellungen Sr. Majestät, und ist namentlich einer armen Frau, deren ganzer Waarenvorrath nur den Raum eines kleinen Tischchens einnahm, das sehr überraschende Glück zu Theil geworden, daß Se. Majestät fast den ganzen Vorrath an Thee- und Kaffee-Service von der Verkäuferin angekauft hat. — Heute Mittag wird Se. Majestät der König in Franzensbad der dort zur Kur weilenden Frau Großherzogin-Mutter von Weimar, kaiserl. Hoh., einen Besuch abstatten und Abends wieder nach Marienbad zurückkehren. — Das Wetter ist hier seit gestern beständig und schön und läßt — wenn es anhaltend bleibt — nichts zu wünschen übrig. (St.-Anz.)

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Herr Pietri hat gestern mit dem Kaiser und Hrn. Billault gearbeitet und wie man erzählt, soll Gegenstand der Verhandlung die Neuorganisirung der Polizei des Kaiserreichs gewesen sein. Man glaubt trotz der heutigen Moniteur-Note, daß Herr Pietri (der allerdings den Titel eines Polizeipräfekten behält) die Leitung der gesammten Polizei von Frankreich bekommen soll. — Wie der „Nord“ meldet, ist die Abreise des Kaisers nach Plombieres auf den 28. Juni festgesetzt; ein Theil der Garde wird dahin folgen. Nach dem Aufenthalte in Plombieres wird der Kaiser einen Besuch in der Sommer-Residenz der Königin Victoria, in Osbornehouse, machen, so daß von der Reise nach Deutschland, wenn diese überhaupt noch zur Ausführung kommt, vor dem September schwerlich die Rede sein könne. — Herr Fould wird nächstens aus England zurück erwartet. Die halboffiziellen Blätter veröffentlichen heute eine Note über den glänzenden Empfang, der dem französischen Staatsminister in Osborne geworden ist. — Die griechische Regierung wird, um sich dem Tuilerien-Kabinette angenehm zu erweisen, Herr Maurokordatos, der eine Persona grata hier ist, als Gesandten hierher senden. — Nach Berichten des „Pays“ aus Teheran kommt die Reihe, den Kaiser zu besuchen, nun von den europäischen an die asiatischen Prinzen. Der Schah ist von den Berichten Feruk Khans über seinen pariser Aufenthalt so

entzückt, daß er beschlossen haben soll, einen seiner beiden ältesten Sohne, Muzaffar Eddin, nach Europa zu schicken, um Frankreich, England, Oesterreich und Rußland zu besuchen. Der achtzehnjährige junge Mann soll Ende Juli abreisen.

Gestern wurde eine große Anzahl Blousenmänner im Faubourg St. Antoine verhaftet. Dieselben hatten die, die Wahlen betreffenden offiziellen Erlasse und die Glaubensbekenntnisse, welche an den Mauern angeschlagen waren, heruntergerissen. Andere politische Verhaftungen, welche jedoch nichts mit den Wahlen gemein haben, fanden am letzten Sonnabend in Paris statt. In Bezug auf die fremden Arbeiter wird mit der größten Strenge verfahren; sie werden ohne Weiteres ausgewiesen, wenn sie nicht sofort Beschäftigung finden können; da dies um diese Jahreszeit häufig vorkommt, so sind gegenwärtig viel weniger Arbeiter in Paris, als sonst. — Wie gestern gemeldet wurde, wird Paris bald mit einem neuen Monumeut zu Ehren Napoleons III. verziert werden. Der Architekt Daviou, welcher die Pläne zur Verschönerung des boulogner Wäldchens entworfen, ist mit der Ausführung beauftragt und hat das Modell bereits fertig. Die Säule wird 100 Metres hoch sein, eine Wendeltreppe wird von außen bis zur Spitze hinaufführen; ringsum wird man Springbrunnen anlegen. Dies Monument wird genau in der Achse des Boulevard des Italiens (auf der Höhe des Trovodero dem Marsfelde gegenüber) stehen und von dort ganz sichtbar sein. Ein neuer Boulevard wird von diesem Monument aus nach dem boulogner Wäldchen führen. Die Voranschläge belaufen sich auf 18 Millionen.

Aus **Algier** vom 10. meldet der dortige „Moniteur": Mehrere Stämme haben im Vertrauen auf ihre Berge noch keine Unterwerfungsanträge gestellt. Unter ihnen liegen die Beni-Menguille und die Beni-Yenin unserm Lager am nächsten. Ueberall, wo sie einen Angriff vermuthen, sieht man sie Verschanzungen errichten, mit denen sie die Truppen aufhalten zu können hoffen, doch werden sie bald die Schwere unserer Waffen empfinden. Hauptsächlich ist die Aufmerksamkeit des Marschalls auf die Festung gerichtet, die uns den Besitz der letzten Eroberung sichern, und auf die Straße, welche dieselbe mit unseren bisherigen Niederlassungen verbinden soll. Dies Werk wird sich zu Suck-el-Arba, inmitten der Beni-Raten und im Knotenpunkte der Gebirgskämme erheben, und führt schon jetzt den Namen Napoleonsfort. Sobald der Marschall diese wichtige Position ausgewählt hatte, deren fruchtbare Umgebungen zahlreiche Quellen durchfließen, ging das Genie unter der Leitung des General Chabaud-Latour sofort an die Erbauung. Unterdessen durchforschte eine andere Abtheilung des Geniekorps die Gebirge, und es gelang trotz der unendlichen Schwierigkeiten, die Pfähle für eine fahrbare Straße binnen 2 Tagen abzustecken. Die Truppen waren schon im Voraus dem Laufe derselben entlang gelagert worden, und die verschiedenen Divisionen nahmen die Arbeit mit solchem Eifer in Angriff, daß sich der Marschall vor einigen Tagen bereits auf der neuen Straße von Suck el-Arba nach Sik-u-Meddu am Ufer des Sebaou begeben konnte. (N. Z.)

Paris, 16. Juni. Heute um 2 Uhr fand auf dem Ministerium des Auswärtigen der Austausch der Ratifikationen des preußisch-schweizerischen Vertrages statt. Außer dem Grafen von Hatzfeldt und dem Dr. Kern wohnten der betreffenden Sitzung auch die übrigen Mitglieder der neuenburger Konferenz bei. Graf Walewski, welcher Präsident derselben war, löste sie nach stattgehabter Förmlichkeit auf, indem er ihre Mission für beendet erklärte. — Die Konferenz, aus den zweiten Bevollmächtigten des pariser Kongresses bestehend, wird nicht vor nächstem Freitage zusammentreten. — Herr Fould wird nächstens aus England zurück erwartet. Die halboffiziellen Blätter veröffentlichen heute eine Note über den glänzenden Empfang, der dem französischen Staats-Minister in Osborne geworden ist. — Der zweite Tag der Versteigerung der Nachlassenschaft Paul Delaroche's hat 22,000 und der dritte 14,000 Franken eingebracht. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 16. Juni. [Die Taufe der jüngsten Tochter Ihrer Majestät der Königin Viktoria] fand heute Nachmittags in der Privat-Kapelle von Buckingham Palace statt. Die Feierlichkeit ward durch den von dem Bischof von London, dem Bischof von Chester und dem Dechanten von Windsor assistirten Erzbischof von Canterbury vollzogen. Die kleine Prinzessin erhielt in der Taufe die Namen Beatrice Mary Viktoria. Anwesend waren außer Ihrer Majestät und der königlichen Familie der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der Erzherzog Ferdinand Max, der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, die Herzogin von Sutherland, die Herzogin von Atholl u. s. w. Heute Abends findet aus Anlaß des Festes ein glänzendes Banket in Buckingham Palace statt.

Zu den Sehenswürdigkeiten Londons gehört auch Mr. Spurgeon, vorläufig dem Auslande bekannt durch das Unglück, das sich bei einer seiner Predigten in Surrey Gardens über einen falschen Feuerlärm ereignete. Ein Kanzelredner, der 15—20,000 Zuhörer anzieht im Jahre 1857, ist eine Sehenswürdigkeit, und wenn nicht er, so ist es das Auditorium. Weß Geistes Kind er eigentlich sei, darüber raset ein Federkrieg. Die Puseyiten warnen in einem ihrer Blätter das Publikum, daß die Waare, die es von Spurgeon erhalte, nicht echt sei, da er nicht von der Staatskirche ordinirt, also nicht die apostolische Succession besitze, welche der englische Klerus bei der Trennung von Rom mit weggenommen haben will. Die Geistlichen der Staatskirche und zahlreiche Dissenters attaquiren ihn darüber, daß er ein Calvinist, oder kein rechter Calvinist, oder ein „Hyper-Calvinist" sei. Alle drei Ansichten finden Vertheidiger, in der Regel anonym; jeder bringt eine entsetzliche Gelehrsamkeit angefahren oder etwas, das so aussieht, und beweist gründlich daß jeder Andere ein entsetzlicher Ignorant und Simpel sei, und Spurgeons Freunde antworten mit Nachdruck. Eine besonders heftig bestrittene Frage ist: Lehrt Spurgeon, daß „Scharen von Kindern, nicht größer als eine Spanne, in der Hölle existiren?" und eventuell ist die Lehre richtig? Oder „freut er sich bestimmt zu wissen, daß die Seelen der Kinder sich ohne Aufenthalt in das Paradies verfügen?" und event. ist die Lehre richtig? Das „Gospel Magazine" verlangt, daß alle speziellen Untersuchungen ausgesetzt werden, bis die Vorfrage entschieden: „Steht Mr. Spurgeon im Dienste Gottes oder des Satans?" Gegner Spurgeons, der in Surrey Gardens predigt, haben jetzt Exeter Hall gemiethet, für gute Musik gesorgt und einen Staatsgeistlichen mit guter Lunge und guter Zunge ausgesucht, um den Konkurrenten, der einen Shilling Entree zur Erbauung seiner künftigen Kirche nimmt, dadurch zu ruiniren, daß man gratis bedient.

Schweden.

Stockholm, 12. Juni. Die offiziellen „Post och Inrikes Tidningar" schreiben heute in ihrem amtlichen Theile: „Se. Majestät der König geruhte gestern 6½ Uhr Nachmittags in besonderer Audienz zu empfangen den königl. preuß. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Herrn von Lecoq, welcher bei dieser Gelegenheit sein Beglaubigungsschreiben in gedachter Eigenschaft überreichte. Herr v. Lecoq wurde darauf von Ihrer Majestät der Königin, Ihrer Majestät der Königin-Wittwe, so wie Ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin empfangen." Außerdem empfing der König heute Abend den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Herzogs von Nassau, Herrn v. Röntgen, der auch von der Königin empfangen wurde, und den belgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Baron von Beaulieu in Privataudienz. Herr v. Röntgen war erst vor wenigen Tagen hier angelangt, Herr v. Lecoq dagegen befindet sich schon seit einiger Zeit hier. Er hat indeß bis jetzt dem Könige seine Kreditive noch nicht überreichen können, da der König seit seiner Erkrankung überhaupt keine Privataudienz an irgend einen Repräsentanten einer fremden Macht ertheilt hat. Die erste solche Audienz nun, die zugleich als ein sicheres Zeichen der völligen Wiederherstellung des Königs gelten darf, ist nun gestern Herrn v. Lecoq zu Theil geworden. Es ist dies unter den jetzigen Verhältnissen nicht ohne Wichtigkeit, da die dänisch-deutsche Verwickelung, in der Preußen von der einen, Schweden aber von der andern Seite eine hervorragende Rolle zu spielen berufen scheinen, von Tage zu Tage sichtlich mehr in den Vordergrund tritt. Es kann nämlich leicht der Fall eintreten, daß Herr v. Lecoq um eine Audienz beim Könige selbst, der der eigentliche Leiter unserer auswärtigen Politik ist, nachzusuchen hat; fortan wird er eine solche erlangen können, was bisher nicht ohne Schwierigkeiten gewesen wäre. (N. Z.)

Amerika.

Die „Köln. Z." enthält folgende Zuschrift des Obersten Schlesinger, ehemaligen Offiziers im Heere Walker's, der am 3. Mai 1856 wegen seines Benehmens im Gefechte von Santa Rosa vom Kriegsgerichte zu Virgin Bay zum Tode durch Erschießen verurtheilt wurde, sich der Ausführung des Urtheils jedoch durch die Flucht entzog:

Hauptquartier der central-amerikanischen Armee in Nicaragua, St. Jorje, 27. Febr. 1857.

Ihr geschätztes Blatt Nr. 150 von 1856 enthält die irrige Anzeige, daß Oberst Schlesinger von Walker gefangen genommen und erschossen worden wäre.

Um meinen Freunden das Gegentheil zu versichern, erlaube ich mir, durch Ihr geschätztes Blatt die Mittheilung zu geben, daß ich am Leben bin, mich der besten Gesundheit erfreue, trotz aller Mühseligkeiten einer bereits neun Monden langen Süd-Campagne — und hoffe, daß ich den Feldzug, mit der uns zugesagten Hilfe der Staaten in zwei oder drei Monaten beendige.

Ich habe die Ehre, zu sein Ihr ergebenster Diener

Louis Schlesinger,
Oberst und General-Adjutant der Armee von Salvador und Nicaragua.

Aus diesem Schreiben ersehen wir, was wir bisher nicht wußten, daß Schlesinger, nachdem er das Heer Walker's verlassen, in das der central-amerikanischen Verbündeten getreten ist.

Breslau, 19. Juni. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Ohlauerstraße Nr. 75 ein neusilbernes, innen vergoldetes Theesieb, Werth 1 Thlr., zwei Betttücher, ein weißer Deckbett- und zwei dergleichen Kopfkissen-Bezüge, ein Frauen-Nachthemde mit langen Aermelm, einige Handtücher und vier Stück neue erst zugeschnittene Nachthauben von feiner Leinwand; Ring Nr. 1 ein Portemonnaie von schwarzem Leder, worin sich 2 Thlr. 16 Sgr. in verschiedenen Münzsorten befanden.

Als muthmaßlich gestohlen sind an die Polizeibehörde eingeliefert worden: 1 weiße Piquee-Mantille, 1 Rest Blonden, 3 Reste verschiedenartige Spitzen, 2 Paar Damen-Handschuhe von schwarzem Zwirn und 1 Nachthaube.

Gefunden wurde ein circa 12 Pfd. schweres Stück englisches Roheisen, mit der Inschrift „Clevel" versehen.

Angekommen: Staatsrath v. Wogilatoff mit Familie und Dienerschaft aus Rußland. Oberstlieut. v. Lewstrem aus Smolensk. Frau Gen.-Lieutn. Saburow mit Familie aus Petersburg. Landesmarschall Saleska aus Kiew. Se. Durchlaucht Fürst Luzeck aus Warschau. Solotänzerin Demoiselle di Rhona aus Paris. Ihre Durchl. Fürstin Radziwill mit Gefolge und Dienerschaft aus Warschau. Generalmajor und Kommandeur der 3. Infanterie-Brigade v. Arnim aus Berlin. Seehandlungs-Präsident Camphausen aus Erdmannsdorf. K. russ. Kammerherr Durasoff mit Gefolge und Dienerschaft aus Moskau. K. russ. Oberst Zybin mit Gefolge und Dienerschaft aus Petersburg. K. russ. Kapitän Galecky desgl. K. russ. Hofschauspieler Karl Moor desgl. K. k. österr. Hofopernsängerin Elise Casek aus Wien. (Pol.-Bl.)

Berlin, 18. Juni. Die Geschäftsthätigkeit wandte sich heute wieder den Bank- und Kredit-Effekten in größerer Ausdehnung zu. In Eisenbahn-Aktien war sie matter. Die Stimmung war im Allgemeinen fest, und die rapiden Steigerungen einzelner durch besondere Manipulationen poussirten Papiere haben für die meisten übrigen die Wirkung, daß die Verkäufer zurückhalten, und daß jede noch so vereinzelt auftretende Nachfrage sofort hohe Forderungen hervorruft. Dieser Umstand erklärt es denn auch, daß selbst solche Effekten, in welchen ein Umsatz wenig oder gar nicht stattgefunden hat, entweder zu ihren letzten Coursen mit „Geld" notirt sind oder höhere Briefcourse erlangten.

Einen eigentlich belebten und belangreichen Verkehr hatten unter den Bank- und Kredit-Effekten nur darmstädter Berechtigungsscheine und jassyer Bank-Aktien. Den ersteren, die bis 134, also 4 % über den gestrigen Cours hinaus gesteigert wurden, schlossen sich die alten Aktien in ihrer Bewegung heute wieder mehr an und erreichten einen Cours von 109½, also 1¾ über dem gestrigen. Bei jassyer steigerte sich der Cours um 1 % und blieb derselbe zu bedingen. Den Umsatz, der in diesen Papieren stattfand, erreichte kein einziges der übrigen. Es wurden zwar auch Diskonto-Kommandit-Antheile gehandelt und schließlich ¾ % höher bezahlt, und eben so bei noch belebterer Frage verkehrten Konsortiumsscheine mit einer Steigerung von ½—¾ %, das Geschäft war jedoch nicht entfernt von dem Belange der vorher genannten Effekten. Auch dessauer wurden bis um 2 % getrieben, da man einestheils von der übermorgen stattfindenden Generalversammlung einen Impuls zu weiterem Steigen erwartet und diesen schon heute escomptiren wollte, anderentheils an dem glänzenden Gewinn zu partizipiren wünscht, der der Bank aus der Steigerung der jassyer Bankaktien zufallen würde. Oesterreichische Kreditaktien waren ein wenig belebter; obgleich sie ¼ % niedriger zu 113¾ eröffneten, schließen sie doch ⅛ % höher als gestern mit 114½. Von den Aktien der fremden Notenbanken zeigten heute mehrere eine bessere Haltung und erreichten wenigstens thüringer eine reele Coursbesserung um ½ %. Von preußischen Provinzialanstalten erfuhr schlesischer Bankverein wiederum einige Nachfrage und einen um ¼ % gebesserten Cours.

Im Verkehr der Eisenbahnaktien tritt heute als das Bemerkenswertheste hervor, daß diejenigen Devisen, die gestern die Spekulation noch aufs lebhafteste beschäftigten, heute bei weitem matter waren. So war für achen-mastrichter, die man in der ersten Börsenhälfte noch 2% höher bis 60 bezahlte, zuletzt selbst der gestrige Cours von 58 nicht mehr zu bedingen, und österr. Staatsbahn eröffneten 1 Thlr. niedriger und besserten sich erst zuletzt um ¼ Thlr. Schles. Devisen blieben meist fest, mehrere unter denselben weisen gebesserte Course auf, im Ganzen aber zeigte sich bei ihnen wie bei den Eisenbahn-Aktien überhaupt das Geschäft als ein gegen gestern bei weitem beschränkteres.

Die 4½ % preuß. Anleihen, die lange offerirt waren, kamen heute in den Handel. Nur die freiwillige Anleihe blieb angetragen. Für die 4 % bezahlte man ¼ mehr. Staatsschuldscheine gingen ⅛ % zurück.

Die ausländischen Fonds hoben sich bei nicht unbedeutenden Umsätzen. (Bank- u. Hand.-Ztg.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 18. Juni 1857. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1100 Br. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Div. — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- und Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95¼ Br. Hörder Hütten-Verein 132 Br. (incl. Divid.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 105 bez.

Das Geschäft war heute recht lebhaft und Darmstädter Bank-Aktien, desgleichen Berechtigungsscheine, Jassy-Bank- und Dessauer Credit-Bank-Aktien wurden bei sehr bedeutenden Umsätzen merklich höher bezahlt. Magdeburger Privat-Bank-Aktien blieben à 104% offerirt, Kauforders fehlten. — Dessauer Continental-Gas-Aktien 2½ % im Course gestiegen und à 105% bezahlt worden.

Berliner Börse vom 18. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99⅝ B.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	93¾ bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅞ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118¾ bz. u. G.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99½ G, 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	86 bz.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	86½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	87 bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 G.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 G.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	93⅜ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93¾ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅞ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	82 G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108¾ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	83⅝ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109 bz.
dito 5te Anleihe	5	105½ bz
dito poln. Sch.-Obl.	4	85 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	93 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ G.
dito à 300 Fl.	5	95 G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 G.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	81½ bz.
Aachen-Mastrichter	4	59½ à 57 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	69½ bz.
Bergisch-Märkische	4	88 bz.
dito Prior.	5	102 G.
dito II. Em.	5	102 G.
Berlin-Anhalter	4	142 bz.
dito Prior.	4	92½ G.
Berlin-Hamburger	4	115 B.
dito Prior.	4½	100½ G.
dito II Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb	4	143 à 143¼ bz.
dito Prior. A. B.	4	91 B.
dito Lit. C.	4½	98¾ bz.
dito Lit. D.	4½	98¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	146 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	126 à 127 bz.
dito neueste	4	120½ etw. bz.
Köln-Mindener	3½	151½ bz.
dito Prior.	4½	100 bz.
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	148¾ à 149 bz.
dito Prior.	3	274 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	153¾ etw. bz. u. B.
Magdeb.-Halberst.	4	203 bz.
Magdeb.-Wittenberge	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56 à 56¼ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4½	78 bz.
Neustadt-Weissenb.	4	— — —
Niederschlesische	4	91½ G.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	91¼ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	147½ bz.
dito B.	3½	137 bz.
dito C.	4	137 à 137¼ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	79 bz.
dito Prior. D.	4	88¼ G.
dito Prior. E.	3½	77¼ G.
Oppeln-Tarnowitzer	4	87 à 87½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	63 G.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101¾ etw. bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	98 G.
dito Prior. II.	4	86¼ G.
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	94¾ G.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	126 bz.
dito Prior.	4½	99⅞ B.
dito III. Em.	4½	99⅞ B.
Wilhelms-Bahn	4	64½ à 65½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	146 B.
Berl. Kassen-Verein	4	122 B.
Braunsch. Bank	4	121¼ B.
Weimarische Bank	4	111 bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	94½ bz.
Thüringer „	4	93½ bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	94¼ bz.
„ Vereins-Bank	4	100 G.
Hannoversche „	4	107 etw. bz. u. B.
Bremer „	4	114 G.
Luxemburger „	4	87 B.
Darmstädter Zettelb.	4	93½ G.
Darmst. (abgest.)	4	107¾ à 109½ bz.
dito Berechtigung	4	130 à 133½ bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	78½ à 79b. (incl Div.)
Meininger „	4	89½ bz.
Coburger „	4	80½ G.
Dessauer „	4	81¾ à 84 bz.
Moldauer „	4	114 à 115 bz. u. G.
Oesterreich. „	5	113¾ à 114½ bz.
Genfer „	4	72½ G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	110¾ à 111½ bz. u. G.
Berliner Handels-Ges.	4	97¾ B.
„ Bank-Verein	4	102 B
Preuss. Handels-Ges.	4	94¾ bz. u. G.
Schles. Bank-Verein	4	94¼ etw. bz. u. B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95¼ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99¼ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅜ bz.
dito	2 M.	140½ bz.
Hamburg	k. S.	151¼ bz.
dito	2 M.	149¾ bz.
London	3 M.	6. 17¾ bz.
Paris	2 M.	78⅝ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96½ bz.
Augsburg	2 M.	101½ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 12. bz.
Petersburg	3 W.	104⅝ bz.

Berlin, 18. Juni. **Weizen** loco 54—92 Thlr. — **Roggen** loco 52—50½—52 Thlr., Juni und Juni-Juli 52—52½—50—52 Thlr. bez. und Br., 51¾ Thlr. Gld., Juli-August 52—52½—50¼—52 Thlr. bezahlt und Gld., 52¼ Thlr. Br., August-September 52—52½—51½—52¾ Thlr. bezahlt und Br., 52½ Thlr. Gld., September-Oktober 53—53½—51¼—53 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Oktober-November 52½—51—52¼ Thlr. bezahlt und Gld., 52½ Thlr. Br., November-Dezember 52—51—52 Thlr. bez. u. Gld., 52¼ Thlr. Br. — **Rüböl** loco 16¾ Thlr. Br., Juni 16⅔ Thlr. Br., 16½ Thlr. Gld., 16⅔ bez., Juni-Juli 16⅓ Thlr. bezahlt und Gld., 16½ Thlr. Br., Juli-August 15⅞—15¾ Thlr. bezahlt, 16 Thlr. Br., 15¾ Thlr. Gld., September-Oktober 15½—15⅙ Thlr. bez., 15¼ Thlr. Br., 15⅙ Thlr. Gld., Oktober-November 15 Thlr. bez. und Gld., 15½ Thlr. Br., November-Dezember 15 Thlr. Brief und Gld. — **Spiritus** loco 29½ Thlr. bez., Juni, Juni-Juli u. Juli-August 29¾—30—29½—29¾ Thlr. bez., Br. und Gld., August-September 29¾—30—29¾ Thlr. bez. und Gld., 30 Thlr. Br., September-Oktober 29¼—28½ bis 28¾ Thlr. bez. u. Gld., 29 Thlr. Br., Oktober-November 28¼—27¾ Thlr. bez., 28 Thlr. Br., 27½ Thlr. Gld.

Weizen fest. Roggen, Termine sehr fest und höher einsetzend, auch niedriger bezahlt, schließt wieder gefragt und wesentlich höher; gek. 300 Wispel. Rüböl zu nachgebenden Preisen gehandelt. Spiritus in schwankender Haltung und gegen gestern wenig verändert; gekündigt 40,000 Quart.

Stettin, 18. Juni. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen loco fest, Termine stiller, loco gelber 86/87pfd. 82 Thlr., märk. 89pfd. 89 Thlr., 88½pfd. 88 Thlr. und 88pfd. 87 Thlr., schlesischer geringer 89/90pfd. 89½ Thlr., besserer Qualität 91 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juni gestern noch 86 Thlr. bez., heute 85 Thlr. Br., desgleichen pr. Juni-Juli 83¼—83 Thlr. bez., 83¼ Thlr. Br. — **Roggen** matter, loco nach Qualität pr. 82pfd. 50—51 Thlr. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Juni 50½—49¼ Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 50—49½—49¼—49½ Thlr. bez., pr. Juli-August 50—49½ Thlr. bez., pr. August-September 50 Thlr. bez. und Brief, pr. September-Oktober 50½—50—49½ Thlr. bez., pr. Oktober-November 49 Thlr. bez., pr. Frühjahr 51—50¾ Thlr. bezahlt. — **Gerste** sehr fest, loco schlesische 46—46½ Thlr. pr. 75pfd. bez, auf Lieferung 74/75pfd. schlesische pr. Juni 47 Thlr. bez. und Gld., desgleichen pr. Juni-Juli 46 Thlr. bezahlt, 46½ Thlr. Br. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 29½—30 Thlr. Brief. — **Erbsen** loco kleine Koch- nach Qualität 47—52 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** matter, loco 17¼ Thlr. Brief, pr. Juni 16⅚ Thlr. Brief, pr. Juli-August 16 Thlr. Brief, pr. September-Oktober 15¼ Thlr. bezahlt und Gld., 15¼ Thlr. Br., pr. Oktober-November 15 5/12 Thlr. bez. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15⅚ Thlr. Br., pr. September-Oktober 14¾ Thlr. Brief. — **Spiritus** gestern Abend noch ferner höher bezahlt, heute flau, loco ohne Faß 12½ % bez., pr. Juni und Juni-Juli gestern noch 12¼ %, heute 12⅜—12½ % bez., pr. Juli-August 12¼—12⅜—12½—12⅝ % bez. und Gld., pr. August-September gestern noch 12 %, heute 12¼ % bez. und Br., pr. September-Oktober gestern 12¾ %, heute 12½ % bez., 12⅝ % Br., pr. Okt.-November gestern 13 % bez., heute 13 % Br.

London, 17. Juni. Der Getreidemarkt war heute wenig belebt und blieben die Preise sämmtlicher Kornarten ganz unverändert.

Amsterdam, 17. Juni. Weizen preishaltend, aber wenig Geschäft; in Roggen bei höherer Stimmung kein Umsatz; Gerste und Hafer geschäftslos; Raps pro Herbst 84½, pro April 85½ nominell; Rüböl pro Herbst 49¾, pro Mai 49¼.

Breslau, 19. Juni. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidearten matter und billiger erlassen, mäßige Zufuhren. — Oelsaaten ohne Angebot. — Weiße Kleesaat begehrt, nicht angeboten, rothe flau. — Spiritus ruhiger, loco 12 Thlr. Br., Juni-Juli 12½ Thlr. Br.

Weizen, weißer 107—102—98—95 Sgr., gelber 105—100—96—90 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 58—56—52—48 Sgr. — Gerste 52—50—48—46 Sgr. — Hafer 31—29—28—26 Sgr. — Erbsen 50—47—45—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe 17—16—15—14 Thlr., weiße 18—17—16—14 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.